

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 133 (2007)
Heft: 24: Zooarchitektur

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KURZMELDUNGEN

ZOO ZÜRICH

(sda/km) Mit der Eröffnung der Innenanlage für die Löwen und der Amphibien-Ausstellung wurden 2006 zwei Anlagen zum Schutz bedrohter Arten in Betrieb genommen. Im Amphibienschutz spiele der Zoo Zürich eine Vorreiterrolle. Beide Anlagen seien bei den Besuchern beliebt, wie der Zoo erklärte. Trotzdem weist er für das Jahr 2006 einen Unternehmensverlust von knapp einer halben Million Franken aus. Hauptgrund für den Verlust sei die massiv verschlechterte Erschliessung des Zoos durch die ganzjährige Schliessung einer Zufahrtsstrasse.

Gehegetausch hält Tiere bei Laune

Der stark begrenzte Lebensraum von Zoo-Tieren lässt sich elegant erweitern. Mit gelegentlichem Gehegetausch durchbricht der Zoo Zürich Routinen und verhilft beispielsweise den Wölfen zu einer spannenden Abwechslung mit einem Ausflug ins Tiger-Gehege. «Verhaltensanreicherung» nennt der Zoo das Konzept. Dazu zählen beispielsweise auch neue Fütterungsformen, das Einbringen von Gerüchen in Gehegen oder das Zusammenführen von Tieren.

Da die Wolfsanlage für Tiger nicht genügend sicher ist, kann der umgekehrte Tausch laut Kurator Zingg leider nicht stattfinden. Ganz leer gehen die Raubkatzen aber auch nicht aus. Die Wölfe hinterlassen auf ihrer Erkun-

dungstour genügend Marken und Gerüche, um die Tiger für einige Zeit zu unterhalten, wenn sie ihr Gehege wieder beziehen.

BERN: NEUER BÄRENPARK

(sda/km) Nahezu einstimmig hat das Berner Stadtparlament die planerische Grundlage für den Bärenpark am Bärengaben gelegt. Nebst 9 Enthaltungen machte sich nur der Grüne Daniele Jenni für die ersatzlose Stilllegung des Bärengabens stark, denn tiergerecht leben könnten Bären nur in Freiheit. Das letzte Wort zur Planung hat das Volk. Bezahlt wird die fast 10 Mio. Fr. teure Anlage hauptsächlich von privaten Sponsoren.

BELIEBTER BASLER «ZOLLI»

(sda/km) Der Basler «Zolli» hat mit über 1.5 Millionen BesucherInnen im vergangenen Jahr einen neuen Besucherrekord erzielt. Einen neuen Höchststand gabs auch bei den Abonnements: Mit gut 22 000 Abos verkaufte der Zoo so viele Jahreskarten wie noch nie in seiner 133-jährigen Geschichte. Vergrössert hat sich auch der Tierbestand: von knapp 160 Tieren und über 50 Arten im Eröffnungsjahr 1874 auf gegen 7000 Tiere von rund 650 Arten im Jahr 2006.

REGIONALER NATURPARK THAL

(sda/km) Die Solothurner Regierung will das Projekt für einen regionalen Naturpark Thal

finanziell unterstützen. Sie beantragt dem Kantonsrat einen Rahmenkredit von 600 000 Franken für die Jahre 2007 bis 2010. Damit schafft der Kanton die Voraussetzungen für eine Anerkennung des Naturparks durch den Bund. Stimmt das Kantonsparlament dem Rahmenkredit zu, kann der Kanton im kommenden Jahr ein Finanzierungsgesuch beim Bund einreichen, das Parklabel beantragen und mehrjährige Programmvereinbarungen abschliessen. Der Bund will in den nächsten Jahren mit bis zu 10 Mio. Fr. die Errichtung und den Betrieb neuer Naturparks von nationaler Bedeutung unterstützen.

NEUE TIERSCHUTZVERORDNUNG

(sda/km) Alex Rübel, Direktor des Zürcher Zoos, ortet im Entwurf zur neuen Tierschutzverordnung Schwachstellen. Insbesondere fehlten den Behörden Fachkenntnisse. Für mehr qualitative Kriterien setzt sich auch die Tierschutzorganisation «Vier Pfoten» ein. Rübel fordert ein unabhängiges Kompetenzzentrum, das von führenden Schweizer Zoos geleitet werden soll. Diese könnten den staatlichen Organen beratend zur Seite stehen und sie von Aufgaben entlasten, für deren Bewältigung Fachkenntnisse unabdingbar seien. Die Vernehmlassung der neuen Verordnung läuft bis am 10. November 2007.

Entwurf zum Download unter www.admin.ch/ch/d/gg/pc/documents/1337/Vorlage.pdf

KORREKTURA

(km) Heft 20/2007: Im Bericht zum Projektwettbewerb «Überdachung Glattalbahn HAST Flughafen Zürich / Verbindung Busbahnhof» auf den Seiten 12–13 haben sich leider gleich mehrere Fehler eingeschlichen:

- Der Vorsitzende des Preisgerichts heisst korrekt Andreas Flury
- Der Lageplan (siehe rechts oben) betrifft das Projekt im 2. Rang von VETTER SCHMID Architekten, Zürich
- Die Visualisierung (siehe rechts) betrifft das Projekt im 3. Rang von Detlef Schulz, Arch., Zürich, und Zeno Vogel, Arch., Zürich
- Die Axonometrien sind versehentlich gespiegelt.



Heft 22/2007: Im Artikel auf den Seiten 6–7 zum Einladungswettbewerb «Neubebauung Grüngasse 8 und 10 in Zürich» ist die Ausloberin falsch angegeben. Korrekt handelt es sich um die Wogono Zürich. Wir entschuldigen uns für diese Fehler.